

Heym, Georg: Die Blinden gehn mit ihren Wärterinnen (1899)

1 Die Blinden gehn mit ihren Wärterinnen,
2 Schwarze Kolosse, Moloche aus Ton,
3 Die Sklaven vorwärts ziehn. Und sie beginnen
4 Ein Blindenlied mit lang gezogenem Ton.

5 Sie ziehn wie Chöre auf mit starkem Schritte,
6 Im Eisenhimmel, der sie kalt umspannt.
7 Der Wind türmt auf der großen Schädel Mitte
8 Ihr graues Haar wie einen Aschenbrand.

9 Sie tasten sich an ihrem großen Stabe
10 Die lange Straße auf zu ihrem Kamm.
11 Auf ihrer ungeheuren Stirnen Grabe
12 Brennt eines dunklen Gottes Pentagramm.

13 Der Abend hängt wie eine Feuertonne
14 Am Horizont auf einem Pappelbaum.
15 Der Blinden Arme stechen in die Sonne
16 Wie Kreuze schwarz am frohen Himmelssaum.

(Textopus: Die Blinden gehn mit ihren Wärterinnen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/564>)